

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота
з мовознавства на тему:

„КУЛЬТУРНІ ОСОБЛИВОСТІ ЛЕКСИКО-ФРАЗЕОЛОГІЧНОГО
ПОЛЯ: «ДОМАШНЄ ГОСПОДАРСТВО» У НІМЕЦЬКІЙ ТА
УКРАЇНСЬКІЙ МОВАХ“

студентки групи Пн 12-20
факультету германської
філології і перекладу
освітньо-професійної
програми Німецька мова і
література, друга іноземна
мова: усний і письмовий
переклад
за спеціальністю: 035 Філологія,
спеціалізація 035.043 Германські мови та
літератури (переклад включно), перша –
німецька

ГАНУСЯК ОЛЬГИ

Науковий керівник:
к.філол.н., доц. **ПЕТРОЧУК О.В.**

Національна шкала _____

Кількість балів _____

Оцінка ECTS _____

Члени комісії:

**NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIV
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE**

Semesterarbeit

in Sprachwissenschaft zum Thema:

**„KULTURELLE BESONDERHEITEN DES LEXIKALISCHEN UND
PHRASOLOGISCHEN FELDS:
„HAUSHALT“ IM DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN“**

von der Studentin
des 3. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. Pn 12-20
Fach: 035 „Philologie“,
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche Sprache und
Literatur, zweite Fremdsprache, Translation
HANUSIAK OLHA

Wissenschaftliche(r) Betreuer(in):
Dr, Doz.
Oksana **PETROTSCHUK**

Nationale Bewertungsskala _____
Punktzahl _____
EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

Kyjiv - 2023

INHALT

Kapitel 1. Konzept des LFP „Haushalt“ auf Deutsch.....	6
1.1 Feld LFP „Haushalt“ im deutschen kulturellen Weltbild	6
1.2 Aufbau des LFP „Haushalt“ auf Deutsch.....	7
1.3 Kulturelle Besonderheiten des LFP „Haushalt“ in deutscher Sprache.....	10
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1	14
Kapitel 2. Vergleichende Merkmale kultureller Merkmale des lexikalischen und phraseologischen Feldes „Haushalt“ in deutscher und ukrainischer Sprache	15
2.1 Besonderheiten der kulturellen Besonderheiten des lexikalischen und phrasologischen Bereichs „Haushalt“ in der ukrainischen Sprache	15
2.2. Kulturelle Merkmale des lexikalischen und phraseologischen Feldes „Haushalt“ in deutscher und ukrainischer Sprache, vergleichender Aspekt	19
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2	23
Schlussfolgerungen	24
PE3IOME	25
RESÜMEE.....	26
LITERATURVERZEICHIS	27

Einleitung

Aktualität des Themas: Das Problem der sprachübergreifenden semantischen Äquivalenz hat seit langem die Aufmerksamkeit von Philosophen und Linguisten auf sich gezogen. Es gab zwei Hauptgesichtspunkte zu diesem sprachlichen Problem: aristotelische und Humboldtsche. Die aristotelische Perspektive betont die Idee der Sprache als abgeschlossenes System, das universell und objektiv ist. Diese Perspektive geht davon aus, dass es in jeder Sprache eine universelle Bedeutung gibt, die durch logische Kategorien und Abstraktionen definiert ist. Die Humboldtsche Perspektive betont hingegen die Idee, dass Sprachen dynamische Systeme sind, die von der Kultur, der Geschichte und der Erfahrung der Sprecher beeinflusst werden. Die Frage, ob es in verschiedenen Sprachen eine universelle Bedeutung gibt oder ob jede Sprache einzigartig ist, bleibt bis heute relevant.

Ziel: Dieser Arbeit ist es, die kulturellen Merkmale des lexikalischen und phraseologischen Feldes „Haushalt“ in der deutschen und ukrainischen Sprache zu vergleichen und zu analysieren, um ein besseres Verständnis für die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Ländern zu erhalten. Dabei werden sowohl aristotelische als auch Humboldtsche Perspektiven in Bezug auf sprachliche Äquivalenz berücksichtigt.

Objekt: Das Objekt der Untersuchung sind die kulturellen Merkmale des lexikalischen und phraseologischen Feldes „Haushalt“ in der deutschen und ukrainischen Sprache. Auf dem fruchtbaren Boden der europäischen Philosophie, vertreten durch die Werke von F. Bacon, J. Locke, G. V. Leibniz, J. Vico, gab der deutsche Forscher W. von Humboldt erstmals klar und deutlich eine Sprachinterpretation individuelle Einzigartigkeit von Sprachen, die den Grundstein für die Weiterentwicklung vieler moderner Konzepte legt. Das lexikalische Feld "Haushalt" umfasst alle Wörter und Ausdrücke, die mit dem täglichen Leben im Haus und der Wohnung zu tun haben, wie zum Beispiel „Küche“, „Badezimmer“ oder „Staubsauger“. Das phraseologische Feld „Haushalt“ bezieht sich auf die festen Redewendungen und Sprichwörter, die sich auf das Thema „Haushalt“ beziehen

Zielsetzung: Die Hauptaufgabe der Arbeit besteht darin, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Verwendung und Bedeutung von Wörtern und Ausdrücken im Bereich „Haushalt“ in beiden Sprachen zu identifizieren und zu analysieren, um ein besseres Verständnis für die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Ländern zu erhalten. Dabei werden sowohl aristotelische als auch Humboldtsche Perspektiven in Bezug auf sprachliche Äquivalenz berücksichtigt. Die primäre Quelle der kontrastiven und vergleichenden Erforschung von Sprachfakten sind die Ideen von V. von Humboldt, der der vergleichenden Erforschung von Sprachen große Bedeutung beimaß und feststellte, dass die Forschung zu diesem Plan „... es Ihnen ermöglicht, richtig zu zeichnen und signifikant zu zeichnen Schlussfolgerungen über Sprachen, über die Entwicklung der Nationen und die Bildung des Menschen selbst, wenn solche Forschung zu einer eigenständigen Disziplin wird, die sich auf die Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele konzentriert“ [7, S. 21].

Kapitel 1. Konzept des LFP „Haushalt“ auf Deutsch

1.1 Feld LFP „Haushalt“ im deutschen kulturellen Weltbild

Kultur wird im Artikel von W. Fix nicht nur als „Hochkultur“ verstanden, sondern in erster Linie als Alltagskultur, d.h. gewohnheitsmäßiger, sich wiederholender, aber oft unbewusster Kontext menschlicher Existenz, der Stabilität verleiht. Und obwohl Sprache traditionell zu diesem Kontext gehört, wird sie von vielen Deutschen nicht mehr als etwas zunächst Verständliches. In der modernen deutschen Gesellschaft findet eine sogenannte „Diffusion“ statt: Die Werte, Einstellungen einer Gesellschaftsstruktur (in diesem Fall westdeutsch) werden von einer anderen Gesellschaftsstruktur (in diesem Fall ostdeutsch) zusammen mit Kommunikationsmodellen übernommen. Dies gilt sowohl für den Sprachgebrauch, der kulturell bedingten Veränderungen unterliegt, als auch für das Sprachsystem, in dem diese Diffusionsveränderungen stattfinden. Genderspezifische Wörter werden nicht mehr verwendet oder verändern ihre Bedeutung. Während auffällige sprachliche Elemente dem Sprachgebrauch entzogen werden, verbleibt eine gewisse „Grauzone“ (S. 182) von Wörtern, die angeblich in beiden Kommunikationskulturen die gleiche Bedeutung behalten haben, aber Probleme in der Verständigung von West- und Ostdeutschen verursachen. Dabei treten Schwierigkeiten auf, die üblicherweise unter dem Aspekt der interkulturellen Kommunikation im Fremdsprachenunterricht berücksichtigt werden. Aus diesem Grund werden der Linguodidaktik zusätzliche Aufgaben gestellt: nicht nur das eigentliche sprachliche Wissen, sondern auch das Wissen über den soziokulturellen Kontext zu vermitteln, es ermöglicht, kulturell bedingte Konnotationen von Wörtern zu erkennen. Die von R. Posner entwickelte allgemeine Kultursemiotik kann laut W. Fix als konzeptionelle Grundlage für die Beschreibung der Probleme der deutsch-deutschen Kommunikation dienen. Der Autor betrachtet die kulturelle Bedingtheit von Spracheinheiten und ihre Symbolik als zusammenhängende Phänomene. Gleichzeitig wird die Veränderungs- und Entwicklungsfähigkeit von Zeichensystemen betont; Daher basiert dieses Konzept eher auf einem dynamischen als auf einem statischen Verständnis von Kultur. Daraus folgt: 1) Der kulturelle Code, der die Möglichkeit der

Kommunikation bietet, kann sich ebenfalls entwickeln; 2) ein neues Wirklichkeitssegment erfordert die Entstehung eines neuen kulturellen Codes und die Ablehnung des alten; diese Prozesse werden jeweils als „Semantisierung“ und „Desemiotisierung“ (S. 184) definiert. Nach W. Fix sollte diese Theorie um die Begriffe „Verschiebungsvorgang, Semantisierungstransfer“ ergänzt werden. Die Opposition „zentrale kulturelle Merkmale (das zentrale Kulturelle) - gegensätzliche kulturelle Merkmale (das Gegenkulturelle)“ (S. 185): Erstere werden von den Trägern einer bestimmten Kultur als allgemein anerkannt und wesentlich für ihre kulturelle Identität wahrgenommen, letztere können ihnen bekannt sein, aber nicht als ihrer Kultur zugehörig anerkannt. Das Modell, das die Möglichkeit von Verschiebungen zwischen zentralen und gegensätzlichen kulturellen Merkmalen berücksichtigt, kann zur Analyse der deutsch-deutschen Kommunikation herangezogen werden. W. Fix stellt fest, dass die Kultur der „anderen“ wird negativ bewertet. W. Fix hält es jedoch für notwendig, die starre Dichotomie „Zentrale - Gegenkultur“ aufzugeben, da jedes Mitglied dieser Kulturkreise - zumindest passiv - Träger jeder Art von Kultur sein kann. Überzeugungen entsprach: Mitglieder der Kommunistischen Partei Deutschlands konnten die politische und philosophische Terminologie der DDR als zentrale Merkmale ihrer Kultur betrachten; und umgekehrt benutzten die Unzufriedenen mit dem Leben in der DDR die Terminologie bürgerlicher philosophischer und soziologischer Schulen. Die Unschärfe der Grenzen zwischen den zentralen und den gegnerischen Kulturen bestimmt die Existenz von Wörtern, die den „falschen Freunden“ der Kommunikanten zugeschrieben werden können, glaubt W. Fix.

1.2 Aufbau des LFP „Haushalt“ auf Deutsch

Das Haus ist nicht nur ein Ort, an dem eine Person lebt. Mit dem Besitz eines Hauses tritt eine Person in die Gesellschaft ein und erhält alle Rechte und Pflichten. Das innere und vor allem das äußere Erscheinungsbild des Hauses soll die Zugehörigkeit der Familie zu einer bestimmten Bevölkerungsgruppe, ihren Wohlstand nach außen

sichtbar machen. Das Haus ist sozusagen ein besonderer heiliger Raum, in dem sich eine Person vor Widrigkeiten verstecken kann, wo es keinen Unbekannten und Böse.

Luthers berühmte Hymne „Eine feste Burg ist unser Gott“, „Unser Gott ist eine feste Burg“ vergleicht Gott mit einer Festung, d.h. mit dem Haus. Im mythologischen Bewusstsein symbolisiert die Zerstörung des Hauses den Tod. Das Haus ist der Treffpunkt der Lebenden. Das Haus steht gewissermaßen an der Grenze zwischen Jenseits und Diesseits, zwischen Natur und Kultur. Es umfasst die wichtigsten Momente des menschlichen Lebens (die Geburt, die Ernährung, der Schlaf, die Zeugung, der Tod). In einem traditionellen Haus ist der Innenraum auf besondere Weise organisiert, unterteilt in Frauen- und Männerbereich, Erwachsenen - und Kinderbereich, oben und unten, einen Raum für Gäste und für Haushalte. Die Deutschen versuchen, ihre Emotionen, Probleme oder Streitereien nicht außerhalb der Hausmauern zu tragen. Dazu gibt es ein deutsches Sprichwort: Was du hast in deinem Haus, das plaudere nicht vor Herren aus. Das Haus ist ein Synonym für Familie, Clan, Dynastie, ein Synonym für Heimat, Land. In der germanischen Mythologie repräsentiert eine ummauerte Behausung, Midgard - ein mittleres Anwesen, bildlich den bewohnten und kultivierten Teil des Universums. Menschen und Götter sollen ein Zuhause haben. Der Begriff Haus wird im Deutschen mit den Wörtern Haus, Heim, Stube, Hütte, Hort, Obdach, Unterkommen (Unterkunft) und anderen assoziiert. Das Wort Haus bedeutet Gebäude, Struktur, Wohnung (nach Hause gehen); Familie (das ganze Haus war vollzählig versammelt; Familien treffen, zu Hause vertraut sein - von Haus zu Haus verkehren); Haushalt; Dynastie; Land, Heimat. Darüber hinaus kann das Wort Haus den Anfang bedeuten und seine grundlegende Rolle im deutschen Denken betonen.

Durch Geburt - 1) natürlich, 2) natürlich begabt - um Talente aus der Kindheit zu offenbaren; natürlich sein Haus kann eine Person, einen Kopf oder ein Treffen bedeuten: Hohes Gebäude! - eine erhabene Versammlung! Meine Herren (Abgeordneten)! Akademische Hütte - akademischer Leiter; altes Haus (lit. Witz) - alt lustiges Haus (umgangssprachlicher Witz) - ein fröhlicher Typ;

Zu Hause sein kann bedeuten, sein Geschäft gutzumachen (in der Sache zu Hause zu sein) oder kein Geschäft zu haben, in Frieden zu sein - damit zu Hause zu sitzen (umgangssprachlich) - für sich zu bleiben;

Ein anderes Sprichwort: im Haus ordnen - den Haushalt führen, die Dinge für das Haus in Ordnung bringen. Abgeleitete Wörter von Haus: zum Beispiel Haushälterin, Hausfrau; Häuslichkeit - Hauswirtschaft. Komfort (die Gemütlichkeit), Familie (Familienkreis, häuslicher Kreis), Aufrichtigkeit (Herzlichkeit), Sicherheit (Ungefährlichkeit), Sicherheit werden im Deutschen mit dem Wort Heim assoziiert. Wenn Haus ein verallgemeinertes Bild eines Hauses ist, dann ist natürlich ein individuelles Bild der eigenen Wohnung das Heim. Von ihm und dem Mutterland - Heimat. Das Wort das Heim hat die erste Wörterbuchbedeutung von Haus, Heimat, während die erste Wörterbuchbedeutung, und nur die zweite ist Haus, Heimat.

In deutschen Sprichwörtern über das Haus als Zufluchtsort, heimatliches, gemütliches Nest, Heimat wird hauptsächlich das Adverb daheim verwendet (Jeder König ist zu Hause), das Wort das Haus häufiger in Sprichwörtern über ein Haus als Struktur verwendet wird (Es gibt kein Haus ohne Mäuse) und seltener im Sinne von Heimat (Jeder ist Herr in seinem Hause).

Das Lexem Heimweh geht auf die Wörter das Heim und die Heimat zurück und wird mit Heimweh übersetzt. Das deutsche Wort heimisch wird mit heimatlich übersetzt. Die Verben heimkehren, heimkommen bedeuten in ihre Heimat zurückkehren (abgeleitet von ihnen die Heimkehr, die Heimkunft - Rückkehr, Ankunft in der Heimat; der Heimkehrer - in ihre Heimat zurückgekehrt).

In der deutschen Sprache wird der Begriff Heimat mit dem Begriff Unterschlupf, Dach, Zuflucht, Fürsorge, assoziiert: Unterschlupf - Zuflucht, Zufluchtsort; Vormundschaft - Aufsicht, Sorge.

Interessant ist, dass der Hirte im Allgemeinen „schützen, hüten“ bedeutet:

1. Kinder hüten - Kinder kümmern
2. ein Geheimnis hüten - ein Geheimnis bewahren
3. das Bett hüten - krank sein, im Bett liegen
4. das Zimmer hüten - nicht (aus dem Zimmer) auf die Straße gehen

5. seine Zunge hüten - halt den Mund
6. hüte dich vor ihm! - Vorsicht!
7. ich werde mich hüten, das zu tun! - ich denke nicht, es zu tun!

1.3 Kulturelle Besonderheiten des LFP „Haushalt“ in deutscher Sprache

Für einen Deutschen ist eine Tür ein prosaisches Werkzeug, das persönliche Räume miteinander verbindet. Die Regeln für das Durchschreiten dieser Räume sind einfache Regeln der Höflichkeit und Zweckmäßigkeit. Im Gegensatz zu anderen Menschen bevorzugen die Deutschen geschlossene Türen, um Individualität und Privatsphäre zu schützen. Eine offene Tür bedeutet einen Weg zu einem möglichen Rückzug oder Duldung. „Vor der eigenen Tür kehren“. Bedeutet, Ordnung in die eigene Sphäre, in sich selbst zu bringen. „Mit der Tür ins Haus fallen“ bedeutet, etwas unerwartet und fehl am Platz zu sagen.

1. an jemandes Tür klopfen - um Hilfe bitten
2. auf die Tür zeigen - rausfahren
3. von Tür zu Tür gehen - alle nacheinander ansprechen
4. zwischen Tür und Angel - in Eile
5. etwas Tür und Tor öffnen - öffnen Sie die Tür und das Tor für etwas, ihm werden alle Möglichkeiten geboten,
6. mit der Tür ins Haus gefallen - mit der Tür zum Haus fallen, Tag der offenen Tür - Tag des freien Zugangs
7. keinen Fuß vor die Tür setzen - nicht die Füße vor die Tür stellen,
8. das Haus nicht verlassen Tür an Tür wohnen - Wohnen von Tür zu Tür nebenan.

Die Deutschen mögen keine offenen Türen, für sie ist es gleichbedeutend mit Unordnung. So sagt das deutsche Sprichwort: Lässt du einen ins Haus kommen, er kommt dir kahl in die Stube Leg das Schwein an den Tisch, sie und ihre Füße auf den Tisch. Ein weiteres Konzept „Haushalt“ . Bei der Auswahl eines in diesem Artikel zu berücksichtigenden Konzepts ließ sich der Forscher von der Tatsache leiten, dass die Arbeitsproduktivität nicht nur von den Eigenschaften einer Person,

sondern auch von der Qualität des Werkzeugs bestimmt wird, das die Arbeit ausführt. Die kognitive Schicht „Qualität“ wird darüber hinaus nach weiteren begrifflichen Merkmalen unterteilt. Gleichzeitig sprechen wir bereits über periphere Schichten - die Implementierung von Funktionen in Sprache und Sprache. Die Qualität des Werkzeugs wird gem verschiedene Parameter. Zusammen erhöhen sich die Parameter Werkzeugproduktivität und stellen die Arbeitsproduktivität sicher. Vor allem wert Wählen Sie eine solche periphere Schicht als Material des Werkzeugs. Die wichtigsten repräsentativen Lexeme sind die Adjektive golden und silbern: - ein goldner Hammer („goldener Hammer“); - der Spaten eine goldene Spitze (goldener Punkt); - eine goldene Gabel („goldene Mistgabel“). - silberne Sichel; - silberner Hammer. Offensichtlich wird in den oben dargestellten Zusammenhängen eine Metapher geschaffen. Werkzeug benennen Gold oder Silber, ein Muttersprachler impliziert seinen inneren Wert. Die Materialwahl eines Werkzeugs entscheidet immer über dessen Leistungsfähigkeit. Sowohl das „goldene“ als auch das „silberne“ Werkzeug haben viele Fähigkeiten, vor allem erledigen sie eine Menge Arbeit, mehr als das, was ein normales Werkzeug leisten kann:

1. Wer mit silberner Sichel mäht, macht doppelte Garben (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);
2. Wer mit einem silbernen Hammer anklopft, den hört man kahl („Wer mit silbernem Hammer klopft, das wird bald zu hören sein“) (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);
3. Eine goldene Gabel mit zwei Zinken fasst mehr als eine eiserne mit vier („Goldene Heugabel mit zwei“) es werden mehr Zähne eingearbeitet als Eisenzähne mit vier“).

In diesem Konstruktion gibt es einen Vergleich der „Goldenen“ Werkzeug mit Eisen. Wie wir weiter sehen werden, dieser Vergleich ist sehr relevant, denn Eisen hat keinen so hohen Wert wie Gold;

-Ein goldener Hammer dringt in eine eiserne Kammer ("Der goldene Hammer durchdringt das Eisen Kamera") (Bartminski J., 2012, S. 261- 289).

- ein „goldenes“ Werkzeug, mit dem man neben der Hauptarbeit noch eine andere verrichten kann es meistert es ebenso erfolgreich. Ein weiterer Aspekt des Werkzeugmaterials ist, dass ein „goldenes“ Werkzeug mit einem Eisenwerkzeug verglichen wird oder ein Material das andere zerstört. Dieser Aspekt wurde oben bereits demonstriert - Ein goldener Hammer dringt ein eine eiserne Kammer und eine goldene Gabel mit zwei Zinken fasst mehr als eine eiserne mit vier. Allerdings hinein in einigen Fällen gibt es einen Vergleich nur Material, sondern auch Werkzeuge, davon Sie sind gemacht:

- der Spaten eine goldene Spitze, also nicht nur das Hauptmaterial, sondern aus seiner Sicht auch das Hauptwerkzeug. Darüber hinaus ist es möglich, in dieser stabilen Kombination die Manifestation eines anderen Begriffs in Betracht zu ziehen, die „ebenfalls charakteristisch für die deutsche Kultur ist“ (Detges U., 2011. 279 S.) Insbesondere äußert es sich darin, dass jedem Instrument je nach Tätigkeitsfeld ein eigenes Material zugeordnet wird. Das Material des Werkzeugs weist jedoch nicht immer auf ein positives Ergebnis in der außersprachlichen Realität hin. In manchen Zusammenhängen wird darauf hingewiesen, dass nicht jedes Material produktive Arbeit leisten kann, was in der Kombination mit einem hölzernen Hammer lässt sich kein Eisen demonstriert schmieden („Kein Eisen wird mit einem Holzhammer geschmiedet“) (Bartminski J., 2012, S. 261- 289).

Ein stumpfes Werkzeug bringt keine Ergebnisse bei der Arbeit:

-Wer mit einer stumpfen Axt in den Wald geht, wird nicht viel Holz hauen („Wer mit einer stumpfen Axt in den Wald geht, wird nicht viel Brennholz hacken“) (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);

-Ein stumpfer Rechen lässt das Unkraut liegen (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);

- Eine stumpfe Axt macht die meisten Splitter (Bartminski J., 2012, S. 261- 289).

Gleichzeitig gibt es in der Sprache Kombinationen, die auf Pflegebedürftigkeit hinweisen:

-Wenn man eine Axt lange braucht, wird sie stumpf (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);

-Wenn die Axt stumpf ist, muss man sie wieder schleifen („Wenn die Axt stumpf ist, muss sie neu geschärft werden“) (Bartminski J., 2012, S. 261- 289)

Wenn ein stumpfes Werkzeug für die Arbeit wenig taugt, dann werden im Gegensatz dazu ein scharfes Werkzeug und seine Fähigkeiten demonstriert. Im Gegensatz zu ähnlichen Oppositionen innerhalb der vorherigen peripheren Schicht gibt es hier keine Allegorien:

- „Auch mit dem schärfsten Beil kann man den Kopf nur einmal abhauen“ (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);

- Eine scharfe Sense mäht mehr als zwei stumpfe („Ein scharfer Zopf schneidet mehr als zwei stumpfe“) (Bartminski J., 2012, S. 261- 289).

Die nächste periphere Schicht ist der Funktionsverlust des Werkzeugs, und wir sprechen über die Details des Werkzeugs. Das Fehlen einer Komponente führt dazu, dass das Werkzeug nicht funktioniert und keine Arbeit geleistet wird. Unter Berücksichtigung dessen, was wir zum Begriff „Ordnung“ gesagt haben, können wir davon ausgehen, dass diese kognitive Schicht der Schnittpunkt der Begriffe „Ordnung“ und „Werkzeugqualität“ ist:

- Was nützt eine Harke ohne Stiel!;

- Es wäre ein guter Rechen, wenn er Zähne hätte (Bartminski J., 2012, S. 261- 289).

Die Qualität des Werkzeugs beeinflusst seinen Einsatz in der Wirtschaft. Und da wir gerade von der Ökonomie sprechen, dann ist diese kognitive Schicht mit hoher Wahrscheinlichkeit ein weiterer Schnittpunkt der Begriffe „Werkzeugqualität“ und „Ordnung“. Jede Abweichung von der Haushaltsnorm führt zu einer Verletzung, und wenn das Werkzeug selbst funktioniert hat, wird es abgeschrieben:

- Wenn der Spaten abgenutzt ist, kommt er unter das alte Eisen.

Gleichzeitig zeugt der Einsatz des Gerätes von seiner hohen Qualität und dem Fleiß des Besitzers - „Gebrauchter Pflug rostet nicht“ (Bartminski J., 2012, S. 261- 289).

Beispielsweise darf die Größe des Werkzeugs keine Rolle spielen, da alles von der Person abhängt, die damit arbeitet. Das auffälligste Beispiel sind stabile Kombinationen mit dem Lexem das Beil („Axt“):

- „Mit einem kleinen Beil kann man einen großen Baum umhauen“ (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);

- „Auch mit einer kleinen Axt kann man große Späne hauen“ (Bartminski J., 2012, S. 261- 289);
- Mit einer Säge muss man vielerlei Holz schneiden (Bartminski J., 2012, S. 261- 289).

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

In diesem Kapitel betont W. Fix die Bedeutung der Kultur als Alltagskultur und ihren Einfluss auf die Sprache. Es wird darauf hingewiesen, dass kulturell bedingte Veränderungen im Sprachgebrauch zu Verständigungsproblemen führen können. Die Sprachwissenschaft steht vor zusätzlichen Aufgaben, um Kenntnisse über den soziokulturellen Kontext zu vermitteln und die kulturell bedingten Konnotationen von Wörtern zu erkennen. Der Autor schlägt vor, dass die interkulturelle Semiotik als konzeptionelle Grundlage für die Beschreibung der Probleme der deutschen Kommunikation dienen kann. Darüber hinaus betont der Artikel die Fähigkeit von Zeichensystemen, sich zu verändern und weiterzuentwickeln, was zu einem dynamischen Kulturverständnis führt. Auch verschiedene deutsche Assoziationen mit dem Wort „Haus“ werden untersucht, darunter Familie, Clan, Dynastie, Heimat. Zuhause ist ein Ort, an den Sie zurückkehren möchten, an den Ihre Lieben Sie treffen werden. In der deutschen Sprache hat das Wort „Haus“ eine Bedeutung und seine kulturelle Bedeutung. Ein Zuhause ist nicht nur ein Ort zum Leben, es ist ein Spiegelbild des eigenen Platzes in der Gesellschaft und ein Ausdruck von Reichtum. „Haus“ ist ein allgemeiner Begriff für ein Gebäude und spielt in der deutschen Kultur und Sprache als Symbol für Heimat, Familie und Geborgenheit eine grundlegende Rolle. Die Deutschen bevorzugen in der Regel geschlossene Türen zu Hause, um ihre Privatsphäre zu schützen. Auch in der deutschen Kultur gibt es eine Bedeutung von Instrumentalmaterialien und deren Vergleich mit anderen Materialien.

Kapitel 2. Vergleichende Merkmale kultureller Merkmale des lexikalischen und phraseologischen Feldes „Haushalt“ in deutscher und ukrainischer Sprache

2.1 Besonderheiten der kulturellen Besonderheiten des lexikalischen und phrasologischen Bereichs „Haushalt“ in der ukrainischen Sprache

1. Die aktuelle ukrainische Rechtschreibung gibt klare Vorgaben für die Schreibweise von Fremdsuffixen. Nach bestimmten Konsonanten wie d, t, z, s, ts, zh, h, sh und r werden -ir, -ist und -izm verwendet, während nach anderen Konsonanten -ir, -ist und -izm geschrieben werden, außer bei Wörtern mit ukrainischen Wurzeln, wo -ist und -izm verwendet werden. Daher ist es durchaus angebracht, den Begriff „Haushalt“ im sprachlichen Kontext zu verwenden, da er den Normen der ukrainischen Literatursprache entsprechen wird, was bestätigt wird S. Holovashchuk im Rechtschreibwörterbuch, wo das Wort „Haushalt“ enthalten ist [8, p. 204]. Wie oben erwähnt, umfasst der Haushaltswortschatz die Namen von Wohnungen, Möbeln, Haushaltsgegenständen, Kleidung und Schuhen, Speisen und Getränken, Geschirr und Küchenutensilien, Haustieren und Vögeln, Arbeitsgeräten, Arbeitsabläufen und -handlungen, Namen von Bräuchen, Zeremonien, Spielen, Unterhaltung usw. Eine solche Aufteilung von Lexemen erfordert einen semantischen Ansatz, eine Etablierung Paradigmatische Zusammenhänge. Das Studium der systemischen Beziehungen zwischen Lexemen in der Linguistik wird meistens durchgeführt, indem semantische Felder isoliert und untersucht werden. Das semantische Feld ist nach dem Identifikationsprinzip aufgebaut: Lexikalische Einheiten werden um einen semantischen Identifikator herum vereint, der auf gemeinsamen semantischen Merkmalen basiert (Häusermann J., 1977. 144 S.) Das lexikalisch-semantische Feld (LSF) ist gekennzeichnet durch die Verbindung von Wörtern oder ihren getrennten Bedeutungen, die systemische Natur solcher Verbindungen, die die Kontinuität des semantischen Raums gewährleistet. Jedes Feld ist eine Art Mosaik von Wörtern, bei dem ein einzelnes Wort einen bestimmten Platz im lexiko-semantischen Raum hat. In

der modernen Linguistik wird das semantische Feld definiert als „eine Menge sprachlicher Einheiten, die durch einen gemeinsamen Inhalt (manchmal auch einen gemeinsamen formale Indikatoren) und spiegeln die konzeptionelle, inhaltliche oder funktionale Ähnlichkeit der angezeigten Phänomene wider“ (Häusermann J., 1977. 144 S.). V. Levytskyi hat die lexikalische Semantik statistisch untersucht und festgestellt, dass das lexikalisch-semantische Feld durch gemeinsame semantische Merkmale gekennzeichnet ist und Wörter eines bestimmten Teilbereichs der Sprache umfasst. (Häusermann J., 1977. 144 S.). „Das semantische Feld ist die höchste Ebene lexikalisch-semantischer Verbindungen paradigmatischer Natur“, schließt I. Slesareva, die die Typologie lexikalisch-semantischer Gruppen ausarbeitet Nomen (Häusermann J., 1977. 144 S.). Das semantische Feld vereint die Wörter verschiedener Teile der Sprache, die in unmittelbarer Nähe zueinander stehen semantische Zusammenhänge. Laut dem Forscher lexikalisch-semantisch die Gruppe zeichnet sich durch einen ziemlich hohen Ordnungsgrad der Verbindungen zwischen Einheiten aus, und semantische Verbindungen im Feld durch einen unterschiedlichen Grad an Ordnung (vom Kern bis zur Peripherie). G. Ufimtseva betrachtet drei Hauptgruppen (Feld, lexikalische semantische Gruppe und synonyme Reihe) als gleichwertige Typen komplexerer paradigmatischer Assoziationen im Lexikon (Straub J., 2007. 834 S.) S. Denisov gibt die folgende Definition von LSP an: eine semantisch-paradigmatische Formation, die eine gewisse Autonomie und spezifische Organisationsmerkmale aufweist: ein gemeinsamer nicht-trivialer Teil in der Interpretation, eine Kern-Peripherie-Struktur, die Existenz von Zonen des semantischen Übergangs (Straub J., 2007. 834 S.). Daher ist LSP eine Menge von paradigmatisch verwandten lexikalische Elemente, die durch die Gemeinsamkeit des Inhalts (manchmal auch durch die Gemeinsamkeit formaler Indikatoren) vereint sind und die konzeptionellen, die inhaltliche und funktionale Ähnlichkeit der angegebenen Phänomene. LSP wird oft als eine solche Assoziation betrachtet, die wiederum in eine Reihe von lexikalisch-semantischen Gruppen (LSG) und Untergruppen (LSPg) unterteilt ist, und das Verhältnis dieser Konzepte wird als Verhältnis von allgemein und spezifisch interpretiert, was darauf hinweist Heterogenität von LSP (Straub J., 2007. 834 S.). In

der mehrstufigen Struktur des semantischen Feldes ist die umfangreichste Formation das LSG. Das Hauptkriterium für die Bildung eines LFG ist das Vorhandensein von semantischen Verbindungen zwischen Wörtern nach lexikalischen Bedeutungen: LFG-Wörter kombinieren zwei, mehrere oder eine große Anzahl von Wörtern nach ihren lexikalischen Bedeutungen (Straub J., 2007. 834 S.). Die semantische Einheit bestimmter Einheiten - Lexeme - ist also die Grundlage für die Trennung von LSG. Ein weiteres Zeichen für die Wortkombination in LSG ist die kategoriale Zugehörigkeit: Einheiten von LSG müssen derselben Wortart angehören (Straub J., 2007. 834 S.). LSG entsteht im Prozess des Zusammenwirkens sprachlicher und außersprachlicher Faktoren. Seine Bestandteile sind verschiedene gemeinsame semantische Komponenten, semantische Ableitungen, semantische Gitter, in denen semantische Identitäten, Gegensätze etc. realisiert werden (Straub J., 2007. 834 S.). Leider gibt es in der Linguistik noch keine allgemein anerkannte Definition von LSG. Zum Beispiel wird LSG definiert als „eine Reihe von Wörtern, die ähnliche und identische Bedeutungen mit unterschiedlichen Schattierungen, unterschiedlichen Merkmalen (Synonymen) haben“ (Straub J., 2007. 834 S.); als „jede semantische Klasse von Wörtern, die durch mindestens einen gemeinsamen lexikalischen paradigmatischen Satz oder mindestens einen gemeinsamen semantischen Faktor vereint sind“ (Straub J., 2007. 834 S.); als „eine Kombination der Bedeutungen von Wörtern, die spezifische Konzepte enthalten, die sich im Grad der Manifestation einer Eigenschaft, eines Zeichens, einer Handlung unterscheiden und denen die Eigenschaften eines Zeichens, einer Handlung eines Objekts, eines Phänomens gegenüberstehen“ (Straub J., 2007. 834 S.). G. Ufimtseva behauptet, dass der Haupt- und Hauptfaktor für die Unterscheidung von LSG nicht der „Konzeptkreis“ oder die „uSphäre der reinen Konzepte“ ist, sondern das Wort als Hauptwörterbucheinheit in seinen verschiedenen und komplexen semantischen Verbindungen mit anderen Wörterbucheinheiten (Straub J., 2007. 834 S.). Zh. Sokolovska definiert LSG als „eine Kombination der Bedeutungen von Wörtern, die spezifische Konzepte enthalten, die sich im Erkennungsgrad einer Qualität, eines Zeichens, einer Handlung und kontrastierender Qualitäten eines Zeichens, einer Handlung, eines Objekts, eines

Phänomens unterscheiden“ (Straub J., 2007. 834 S.). Daher verwendet die lexikalisch-semantiche Klassifikation von Nomen das Wort als Haupteinheit des Lexikons. Die Wörter, die LSG bilden, stimmen in ihrer Hauptbedeutung gewissermaßen überein, haben gemeinsame semantische Komponenten, die semantische Invariante dieser LSG ausmachen. Auch in der einheimischen Linguistik unterscheiden Forscher spezifisches lexikalisches Material auf der Grundlage der Korrelation von Lexemen mit der außersprachlichen Realität, der Unterscheidung von TG des Vokabulars und auf der Grundlage von immanenten Verbindungen zwischen Wörtern - LSG, dh der Identifizierung der TG von Das Vokabular basiert auf der Klassifizierung der Objekte und Phänomene der Realität. Thematische Merkmale helfen, andere semantische Qualitäten aufzudecken, die in LSG abgegrenzt und beschrieben werden, die als „Verbindung von zwei, mehreren oder vielen Wörtern entsprechend ihrer lexikalischen Bedeutung“ (Straub J., 2007. 834 S.). In wissenschaftlichen Arbeiten wird versucht, Wortgruppen, die auf der Grundlage semantischer Zusammenhänge vereint sind, und Wortgruppen, die auf der Grundlage der Gemeinsamkeit von mit Wörtern bezeichneten Objekten und Phänomenen verbunden sind, gegenüberzustellen (Straub J., 2007. 834 S.). O. Morohivska glaubt, dass die thematische Organisation des Vokabulars primär ist. „Wortgruppen, die Konzepte bezeichnen, die aufgrund der Verbindung der benannten Objekte nahe oder direkt verwandt sind in Wirklichkeit oder im menschlichen Bewusstsein, werden thematische Gruppen genannt“ (Lakoff J., 1980. 242 S.) Im Rahmen des thematischen Mikrosystems werden LSGs herausgegriffen, die sich konstituieren sprachliche Assoziationen von Wörtern basierend auf Paradigmatische Beziehungen. Laut L. Vasiliev sind TGs durch einen Typus vereint Situation oder ein Thema, aber „ein gemeinsames identifizierendes (Kern-)Thema ist für sie nicht zwingend“ (Lakoff J., 1980. 242 S.). Zusätzlich, Der Linguist V. Levytsky definiert TG als eine Reihe von Wörtern, die materielle und ideale Bezeichnungen (Referenten) ausdrücken (Lakoff J., 1980. 242 S.). TG ist nach der Definition von Zh. Sokolovska „eine Kombination der Bedeutungen von Wörtern, deren Grundlage die weitere Unterteilung eines allgemeinen Konzepts ist, das im Inhalt der Wissenskategorie enthalten ist.“ das heißt, TG enthalten Wörter, die separate Konzepte

ausdrücken, einzeln oder in lexiko-semantischen Gruppen zusammengefasst (Lakoff J., 1980. 242 S.). Nach der Analyse der theoretischen Grundlagen des systematischen Studiums des Alltagsvokabulars kamen wir zu dem Schluss, dass „Haushalt“ im gegenwärtigen Stadium der Entwicklung der Linguistik als ein Wort zum Zeichnen, Beschreiben, Zeigen des Alltags und Bezeichnen von Namen definiert ist aus verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens, Haushalte (Kleidung, Grundstücke, Gebrauchsgegenstände...). Aus semantischer Sicht betrachtet Paradigmatische Beziehungen in der Zusammensetzung von Lexemen, unterscheiden lexiko-semantisches Feld (LSP), lexikalisch-semantische Gruppen (LSG), thematische Gruppen (TG). LSP enthält lexikalische Einheiten, die durch die Gemeinsamkeit des Inhalts vereint sind und die konzeptionelle, inhaltliche oder funktionale Ähnlichkeit der angegebenen Phänomene widerspiegeln. In der Struktur von LSP ist LSG die voluminöseste Formation. Es vereint Lexeme, zwischen denen es semantische Verbindungen zwischen Wörtern nach lexikalischen Bedeutungen und nach kategorialer Zugehörigkeit gibt: Einheiten von LSG müssen demselben Teil der Sprache angehören. Das TG-Vokabular enthält lexikalische Einheiten für als Zeichen der Korrelation von Lexemen mit außersprachlicher Realität, d.h. TG-Vokabular basiert auf der Klassifizierung der Objekte und Phänomene der Realität nach thematischen Merkmalen.

2.2. Kulturelle Merkmale des lexikalischen und phraseologischen Feldes „Haushalt“ in deutscher und ukrainischer Sprache, vergleichender Aspekt

Die Untersuchung des Problems der sprachübergreifenden Äquivalenz im Bereich der phraseologischen Semantik ist relevant und wartet auf ihre Lösung, da die Originalität der Muttersprache und -kultur, die nationale kulturelle Besonderheit der verglichenen Sprachen, die Besonderheiten der Reflexion und Wahrnehmung der Welt durch die ethnische Gruppe werden vor dem Hintergrund dieser Durchsuchungen aufgedeckt. Die Identifizierung ethnokultureller und individualpsychologischer Merkmale, der Benennung gleicher Phänomene und Objekte in den verglichenen

Sprachen ist äußerst vielversprechend und fruchtbar. Diese Suche ist eine der Gelegenheiten, das reiche Potenzial eines bestimmten Teils des Phraseologiefundus der deutschen und ukrainischen Sprache zu studieren, aufzudecken, zu vergleichen, seine Originalität, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu demonstrieren. Wie Sie wissen, sind die Hauptebenen der vergleichenden Analyse in der Phraseologie: a) Vergleich spezifischer FOs; b) Vergleich sprachlicher Gruppen und Kategorien; c) Vergleich von Phraseologiesystemen (Lakoff J., 1980. 242 S.). Diese Studie wird auf der Ebene des Vergleichs bestimmter Ausdruckseinheiten der deutschen und ukrainischen Sprache durchgeführt, um sozioökonomische Realitäten auszudrücken. Bei dieser Suche halten wir an einem breiten Verständnis der Phraseologieeinheit fest, d. h. wir betrachten alle möglichen stabilen Verbverbindungen, und wir hoffen, dass dies eine detailliertere theoretische Beschreibung der mehrdimensionalen Semantik von Phraseologieeinheiten ermöglicht (weitere FO). Die Suche erfolgt nach dem onomasiologischen Ansatz, also vom Inhalt bis zur Ausdrucksweise in den verglichenen Sprachen. Bei dieser Untersuchung halten wir uns an das Prinzip der primären Untersuchung des Vergleichsobjekts vor seinem sprachübergreifenden Vergleich: Im Zuge der Analyse identifizieren wir zunächst Gemeinsamkeiten in den verglichenen Sprachen, dann identifizieren wir Unterschiede. Für den Vergleich der deutschen und ukrainischen Phraseologie verwenden wir den eigenen Index der deutschen Phraseologie und ukrainische lexikographische Quellen. Wir berücksichtigen auch die Aussage über Annäherung der Analyse und ihrer Ergebnisse, weil jeder eine Phraseologie nimmt ihren spezifischen Platz im System ihrer Sprache ein und hat eine besondere Bedeutung, die sich in der fremdsprachlichen Umgebung für die relative Handlung nicht unverändert wiederholt. Wir stellen jedoch fest, dass es in der Semantik einer Phraseologie eine Wahrscheinlichkeit (Möglichkeit) des Vergleichs mit einer anderen solchen Einheit gemäß dem Korrelationsprinzip der assoziativ-figurativen Basis der Inversion gibt. Diese Vergleichbarkeit funktioniert nicht im Rahmen der muttersprachlichen Sprach- und Kulturwissenschaft, sondern ist an der Schnittstelle von Phraseologiesystemen verschiedener Sprachen relevant. Typisch für die heutige vergleichende Linguistik ist, wie A. E. Levytsky anmerkt, „die

Verwendung von Vorzügen verschiedener wissenschaftlicher Strömungen beim Dirigieren. Sprachforschung basierend auf etablierten traditionellen Ansätzen zum Vergleich sprachlicher Daten mit dem Ziel, isomorphe und allomorphe Merkmale zu identifizieren“ (Lakoff J., 1980. 242 S.). Die Grundlage für die Identifizierung der Ebenen der sprachübergreifenden Phraseologieäquivalenz ist die Idee eines Vergleichsparameters, der im funktional-parametrischen Modell der Semantik von Phraseologieeinheiten mit einigen Klarstellungen und Verfeinerungen identifiziert wurde (Lakoff J., 1980. 242 S.). Der Vergleichsparameter basiert auf dem Prinzip der Makrokomponentenstruktur der Semantik von FO, die von den Wissenschaftlern V. M. Teliya, Y. P. Solodub, D. O. Dobrovolskyi und M. L. Kovshova entwickelt wurde. Darüber hinaus verlassen wir uns im Geiste der Theorie von Symmetrie und Asymmetrie als zwei miteinander verbundene und sich gegenseitig ausschließende Manifestationen der Systematik von Sprache und Sprache auf die allgemeine Definition von Symmetrie als Grad der Übereinstimmung, der gleichen Position einiger Teile relativ etwas. Hiermit bestätigen wir die Meinung von F. de Saussure, dass jeder Unterschied in einer Idee versucht, sich durch verschiedene Signifikanten auszudrücken. Unter Äquivalent verstehen wir eine stabile sprachliche Einheit, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit in einer anderen Sprachkultur verständlich ist, eine Einheit, die eine gewisse Identität sprachlicher Weltbilder in den verglichenen Sprachen widerspiegelt. Im Korpus der Phraseologieeinheiten zur Bezeichnung sozioökonomischer Realitäten in modernen deutschen und ukrainischen Sprachen unterscheiden wir die folgenden Ebenen sprachübergreifender Phraseologieäquivalente: Makrosymmetrie, Desymmetrie, Quasisymmetrie, Mikrosymmetrie, Asymmetrie. Makro symmetrische Phraseologie äquivalente umfassen solche Phraseologieeinheiten der deutschen und ukrainischen Sprache, die in allen Makro komponenten der semantischen Struktur der Phraseologie (denotativ, grammatikalisch, bewertend, emotional, motivational, stilistisch) übereinstimmen. So zum Beispiel: a) der Begriff „Einnahmequelle“ in deutscher und ukrainischer Sprache werden identisch mit den Verben FO die melkende Kuh ausgedrückt. Milchkuh und Ukrainisch. Milchkuh (ironischerweise) (Lakoff J., 1980. 242 S.); b) der Begriff „zu

arm“ wie eine Kirchenmaus wörtlich. arm wie eine Kirchenmaus und ukrainisch wie (als ob) eine arme Kirchenmaus (Lakoff J., 1980. 242 S.); c) der Begriff „Mittel, die zum Lebensunterhalt, zum Dasein notwendig sind“: das liebe (tägliche) Brot wörtlich. tägliches Brot und Ukrainisch FO tägliches Brot (tägliches Brot); e) das Konzept „luxuriös, im Überfluss, ohne Einschränkungen“ zu leben: auf großem Fuße leben wörtlich. bequem leben und der ukrainischen FO, frei zu leben (Lakoff J., 1980. 242 S.); e) der Begriff der „nutzlosen, vergeblichen, fruchtlosen Arbeit“: Das Faß der Danaiden wörtlich. Danaidenfass und ukrainisches Danaidenfass, bodenloses Fass (Buch) (Lakoff J., 1980. 242 S.); f) der Begriff „plötzliche Bereicherung, große Gewinne“: der Goldene Regen wörtlich. Goldener Regen und der ukrainische FO-Goldregen.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

In diesem Abschnitt wird der Haushaltswortschatz beschrieben, der folgende Bezeichnungen zum Thema „Haushalt“ enthalten kann: Wohnungen, Möbel, Haushaltsgegenstände, Kleidung und Schuhe, Speisen und Getränke, Geschirr, Haustiere und Vögel, Werkzeuge, Arbeitsprozesse und Handlungen, Bezeichnungen für Bräuche, Rituale, Spiele, Unterhaltung usw. Eine solche Unterteilung der Lexeme erfordert einen semantischen Ansatz und die Herstellung paradigmatischer Beziehungen. In der Linguistik werden solche Verbindungen zwischen Lexemen durch die Identifizierung und Untersuchung semantischer Felder hergestellt. Die lexikalische Semantik wurde von dem Wissenschaftler V. Levitsky untersucht, der feststellte, dass das lexikalisch-semantische Feld durch gemeinsame semantische Merkmale gekennzeichnet ist und Wörter eines bestimmten Teilbereichs der Sprache umfasst. Seiner Meinung nach zeichnet sich eine lexikalisch-semantische Gruppe durch einen ziemlich hohen Grad an Ordnungsmäßigkeit der Beziehungen zwischen den Einheiten aus, und die semantischen Beziehungen im Feld sind durch unterschiedliche Grade der Ordnungsmäßigkeit gekennzeichnet. Der Autor betrachtet auch die Probleme der interlingualen Äquivalenz im Bereich der phraseologischen Semantik, die aufgrund der Originalität der Muttersprache und der Kultur, der nationalen und kulturellen Besonderheit der verglichenen Sprachen und der Besonderheiten der Reflexion und Wahrnehmung der Welt durch eine ethnische Gruppe relevant sind und einer Lösung harren. Eine solche Suche ist eine der Möglichkeiten, einen bestimmten Teil des phraseologischen Fundus der deutschen und der ukrainischen Sprache zu untersuchen, aufzudecken und zu vergleichen, der Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufweist.

Schlussfolgerungen

Die Qualifikationsarbeit untersucht die Besonderheiten der Phraseologismen, ihre semantischen und strukturellen Merkmale. Die Phraseologismen werden dann aus Sicht der Linguokulturologie erforscht. Es wird die Definition des Phraseologismus, der Linguokulturologie, des Weltbildes und des Konzepts definiert, die Hauptaufgaben der Linguokulturologie genannt, die Interaktion von Sprache und Kultur bewiesen und die stereotypen Phraseologismen genannt. Phraseologismen sind Wortverbindungen, die aus zwei oder mehr Wörtern bestehen. Sie verfügen über folgende Merkmale: Polylexikalität, Idiomatizität, Festigkeit, Unmotiviertheit und Reproduzierbarkeit. Der Phraseologismus ist nicht leicht durchschaubar, seine Bedeutung kann nicht aus der Bedeutung seiner Bestandteile hergeleitet werden. Manche Komponenten des Phraseologismus sind nicht austauschbar. Es wurden auch einige Klassifikationen der Phraseologismen betrachtet: semantische, strukturell-semantische und syntaktische. Es wurde das Verhältnis zwischen der Sprache und Kultur festgestellt. Das Subjekt von Sprache und Kultur ist eine Persönlichkeit oder die Gesellschaft. Mit der Interaktion von Sprache und Kultur befasst sich Linguokulturologie. Die Sprache gilt als Mittel der Kommunikation und der Interpretation der Realität. Die Sprache ist mit der Kultur eng verbunden, da sie ein Instrument der Schöpfung, Entwicklung, Speicherung der Kultur und ein Teil der Kultur ist. Sprache und Kultur sind semiotische Systeme, die einige Gemeinsamkeiten haben, wie die Widerspiegelung der Weltanschauung eines Menschen, die Existenz in einem Dialog untereinander, die Normativität und der Historismus.

РЕЗЮМЕ

Дана робота присвячена дослідженню лексико-фразеологічного поля „Домашнє господарство“ у німецькій та українській мовах.

Робота складається зі вступу, двох розділів, висновків, резюме та літератури з джерелами. Курсова робота складається з 29 сторінок. У списку використаної літератури зазначено 21 джерел. У вступі обґрунтовано актуальність вибраної для дослідження, його мету, його об'єктом дослідження та основним завданням.

У першому розділі йдеться про важливість культури як повсякденної культури та її вплив на мову. Та різні асоціації з німецьким словом „Haus“.

У другому розділі йдеться про побудову лексеми, яка пов'язана з темою „Haushalt“ та хто досліджував лексико-семантичне поле в німецькій та українській мовах.

У висновках висвітлено результати проведеної роботи.

RESÜMEE

Diese Arbeit ist der Untersuchung des lexikalischen und phraseologischen Feldes "Haushalt" im Deutschen und Ukrainischen gewidmet. Die Arbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, einem Fazit, einer Zusammenfassung und einem Literaturverzeichnis. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 29 Seiten. Das Literaturverzeichnis umfasst 21 Quellen. In der Einleitung werden die Relevanz des für die Studie gewählten Themas, der Zweck, der Untersuchungsgegenstand und die Hauptziele begründet.

Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der Bedeutung von Kultur als Alltagskultur und deren Einfluss auf die Sprache. Und die verschiedenen Assoziationen mit dem deutschen Wort "Haus".

Der zweite Abschnitt befasst sich mit der Konstruktion der Lexeme zum Thema "Haushalt" und wer das lexikalische und semantische Feld im Deutschen und Ukrainischen untersucht hat.

Die Ergebnisse der durchgeführten Arbeiten werden in den Schlussfolgerungen hervorgehoben.

LITERATURVERZEICHNIS

2. Bartminski J. Der Begriff des sprachlichen Weltbildes und die Methoden seiner Operationalisierung / J. Bartminski. - Lublin, 2012. - S. 261- 289.
3. Baumann I. Kulturenorientierte Bildung / I. Baumann. - Berlin: Springer-Verlag, 2017. - 533 S.
4. Bondzio W. Bemerkungen zur linguistischen Konfrontation in der Linguistik // Wiss. Z. Humboldt Univ. - 1973. - H. 3. - S. 432- 443
5. Burger H. Handbuch der Phraseologie / H. Burger, A. Buhofer, A. Sialm. - Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1982. - 448 S.
6. Burger H. Phraseologie, Eine Einführung am Beispiel des Deutschen / H. Burger. [3. Aufl]. - Berlin, 2007. - 224 S.
7. Burger H. Phraseologie, Eine Einführung am Beispiel des Deutschen / Harald Burger. [4. Aufl]. - Berlin, 2010. - 240 S.
8. Detges U. Kontrastive Analyse phraseologischer Variation im kolumbianischen und europäischen Spanisch / U. Detges. - München, 2011. - 279 S.
9. Dobrovolskij D. Phraseologie und sprachliches Weltbild. Vorarbeiten zum Thesaurus der deutschen Idiomatik / D. Dobrovolskij. - Wien, 1992. - 171 S.
10. Dobrovolskij D. Zur Theorie der Phraseologie. Kognitive und kulturelle Aspekte / D. Dobrovolskij, E. Piirainen. - Tübingen: Stauffenburg, 2009. - 211 S.
11. Donalies E. Basiswissen Deutsche Phraseologie / E. Donalies. - Basel, 2009. - 132 S.
12. Eckert R. Die Phraseologie der russischen Sprache / R. Eckert, K. Günther. - Leipzig, Berlin, 1992. -176 S.
13. Fleischer W. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache / W. Fleischer. - Leipzig: Bibliographisches Institut. - 1997. - 308 S.

14. Häusermann J. Phraseologie. Hauptprobleme der deutschen Phraseologie auf der Basis sowjetischer Forschungsergebnisse / J. Häusermann. - Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1977. - 144 S.
15. Hinnenkamp V. Interaktionale Soziolinguistik und Interkulturelle Kommunikation / V. Hinnenkamp. - Berlin: Walter de Gruyter & Co., 2011. - 192 S.
16. Humboldt A. Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung / A. Humboldt. - Stuttgart und Tübingen: Cotta, 1845. – 999 S.
17. Korunets I. V. Contrastive Typologie of the English and Ukrainian Languages. - Вінниця, 2003. -С. 165-172.
18. Куße Н. Kulturwissenschaftliche Linguistik [Електронний ресурс] / Н. Куße. - Режим доступу: https://www.academia.edu/9474939/Wilhelm_von_Humboldt - Загол. з екрану
19. Lakoff J. Metaphors we live by / J. Lakoff. - Chicago: University of Chicago Press, 1980. – 242 S.
20. Palm, Ch. Phraseologie: eine Einführung [Text] / Ch. Palm. - Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1995. - 130 S
21. Schmidt C. Wirtschaftsalltag und Interkulturalität. Fachkommunikation als interdisziplinäre Herausforderung / C. Schmidt. - Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag GmbH, 2002. - 282 S.
22. Straub J. Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe-Theorien-Anwendungsfelder / J. Straub, A. Weidemann, D. Weidemann. - Stuttgart: J.B. Metzler, 2007. - 834 S.